

Sie wurden zu einer Behandlung mit radioaktivem Jod aufgeboten



Liebe Patientin, lieber Patient

Wir erwarten Sie zu einer Behandlung Ihrer Schilddrüse mit radioaktivem Jod. Diese Broschüre enthält einige Informationen zur Behandlung und zum Spitalaufenthalt.

Sie haben folgende Termine vereinbart:

Bitte melden Sie sich bei der Patientenaufnahme der Notaufnahme für die Vorbereitung des ambulanten Termins

Am _____ um 10.00 Uhr (Injektion mit Thyrogen®, Station H3)

Am _____ um 10.00 Uhr (Injektion mit Thyrogen®, Station H3)

Bitte melden Sie sich bei der Patientenaufnahme des Spitals für die Vorbereitung des stationären Spitalaufenthalts.

Am _____ um 8.00 Uhr nüchtern (Spitaleintritt in Station H3)

Worin besteht die Behandlung?

Ihnen wurde die Schilddrüse entfernt. Da es praktisch unmöglich ist, chirurgisch das gesamte Schilddrüsengewebe zu entfernen, wurde eine zusätzliche Behandlung mit radioaktivem Jod verordnet.

Dazu wird Ihnen eine einmalige Dosis radioaktives Jod in Form einer Kapsel verabreicht. Ein Teil des Jods bindet sich an die verbliebenen Schilddrüsenzellen und zerstört sie durch die abgegebene Strahlung. Der restliche Organismus wird dadurch nicht geschädigt.

Aus Gründen des Strahlenschutzes erfordert diese Behandlung einen Spitalaufenthalt von 3 bis 4 Tagen.



Vor dem Spitalaufenthalt

Um eine optimale Aufnahme des radioaktiven Jods in den Schilddrüsenzellen zu erreichen, verordnet Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt eine der folgenden Behandlungsmöglichkeiten:

- Eine mehrwöchige Unterbrechung der Hormonsubstitution (Euthyrox®)
- Zwei intramuskuläre Injektionen mit Thyrogen® an den beiden Tagen vor Einnahme des radioaktiven Jods. So brauchen Sie die Substitutionstherapie nicht zu unterbrechen.

Ihre Endokrinologin/Ihr Endokrinologe berät Sie, welche Möglichkeit in Ihrem Fall besser geeignet ist. Damit die Behandlung möglichst gut wirkt, sollten Sie einen Monat vor Behandlungsbeginn jegliche Mehrbelastung durch Jod vermeiden: weder jodhaltige Medikamente einnehmen noch radiologische Untersuchungen mit einem jodhaltigen Kontrastmittel machen lassen (z. B. CT).

Ihr Spitalaufenthalt

Der Spitalaufenthalt dauert 3 bis 4 Tage. Während dieser Zeit sind Sie in einem Einzelzimmer im siebten Stock des Spitals untergebracht (Nr. 739). Ausser dem Pflegepersonal dürfen Sie niemanden empfangen, auch nicht Ihre Angehörigen.

Deshalb empfehlen wir Ihnen, zum Zeitvertreib Zeitschriften, Bücher oder einen Laptop mitzunehmen. Im Zimmer steht Ihnen ein Radio zur Verfügung. Die folgenden Dienstleistungen sind kostenpflichtig: TV, Telefon und Internet (WLAN). Das Bad verfügt über WC und Dusche.



Am ersten Tag

Sie melden sich bei der Patientenaufnahme für die Formalitäten. Nach der Visite der Abteilungsärztin/des Abteilungsarztes und einer Blutentnahme verabreicht Ihnen die Ärztin/der Arzt der Nuklearmedizin eine Kapsel mit radioaktivem Jod. Am nächsten Tag können eine Reizung im Halsbereich und manchmal leichter Brechreiz auftreten. Ist das der Fall, melden Sie dies bitte einer Pflegefachperson.

Während des Spitalaufenthalts

Nur ein kleiner Teil des Jods wird von den Schilddrüsenzellen aufgenommen. Der Rest wird ausgeschieden, hauptsächlich über den Urin, geringfügig auch über Stuhl, Speichel und Nasensekrete.

Um die Ausscheidung des Jods zu beschleunigen, müssen Sie viel trinken, 2 bis 3 Liter pro Tag. Es wird Ihnen zudem ein Abführmittel verschrieben, und wir geben Ihnen säuerliche Bonbons zum Lutschen. Wir empfehlen Ihnen, Wegwerftaschentücher zu benutzen.

Jeden Tag kommt eine Fachperson der Nuklearmedizin vorbei, um die Radioaktivität an Ihrer Schilddrüse zu messen. Sobald der gesetzliche Grenzwert erreicht ist, wird der/die Nuklearmediziner/in Ihren Austritt genehmigen.

Vor Ihrem Austritt müssen Sie in der Abteilung Nuklearmedizin eine Ganzkörper-Szintigrafie durchführen.

Austritt

Bei Ihrer Rückkehr nach Hause empfehlen wir Ihnen, die im Austrittsschreiben enthaltenen Anweisungen zu befolgen. Vor allem sollten Sie während 4 Tagen einen längeren Kontakt mit Kleinkindern und Schwangeren vermeiden.

Falls Sie in den ersten Wochen nach der Behandlung mit dem Flugzeug verreisen, nehmen Sie das Austrittsschreiben mit. Bei einem Fehlalarm der Kontrolleinrichtungen dient es Ihnen als Bestätigung.